

Unterrichtsentwurf

Dauer: 45 min

Klassenstufe: 6

Sachanalyse

Archäologie (altgr. *archaios* („alt“); altgr. *logos* („Lehre“)) erforscht die kulturelle Entwicklung der Menschheit von dem Gebrauch der ersten Steinwerkzeuge durch frühe Hominiden vor etwa 2,5 Millionen Jahren bis heute

Wichtigster Aspekt: Jedes Fundstück kann nur ein einziges Mal ausgegraben werden, daher ist bei diesem Prozess höchste Vorsicht und die bestmögliche Dokumentation geboten! Undokumentiert/schlecht dokumentiert ausgegrabene Artefakte haben für die Wissenschaft eine deutlich begrenzte Aussagekraft (vgl. dazu z. B. die „Himmelsscheibe von Nebra“; vgl. unten „Raubgräberei“)

Methoden:

- Quellenerschließung: Prospektion (Geländebegehung, Luftbildarchäologie, geophysikalische Methoden, Phosphatanalyse), Ausgrabung, Bauforschung
- Quellenauswertung: Relative Datierung (Stratigraphie, Typologie), Absolute Datierung (Radiokarbon-, Thermolumineszenz, Kalium-Argon-Datierung, Dendrochronologie), Interpretation (Analogieschluss, Vergleich mit anderen Quellen, Experimentalarchäologie, Ethnoarchäologie)
- Für nähere Erläuterungen zu den genannten Methoden eine Homepage, die von ehemaligen Studierenden für Studienanfänger erstellt wurde und gute und korrekte Erklärungen bietet: <https://www.praehistorische-archaeologie.de/wissen/> (allerdings Fokus auf prähistorischer Archäologie)

Vorgestellte Methode (Stratigraphie): Ursprünglich aus der Geologie; eine der wichtigsten Methoden der Archäologie, da Zuordnung von nichtdatierbaren Artefakten zu datierbaren Artefakten/Befunden möglich; basiert auf den Prinzipien der Ablagerung von Sedimenten (1669 von Nicolaus Steno formuliert, 1979 von Edward Harris auf Archäologie bezogen):

- Das Stenosche Lagerungsgesetz (law of superposition): bei ungestörter Ablagerung folgt Schicht auf Schicht; die unterste Schicht ist die älteste, die zweitunterste die zweitälteste, usw.

- Das Gesetz der ursprünglichen Horizontalität (law of original horizontality): Sedimente lagern sich aufgrund der Schwerkraft horizontal ab, nicht-horizontal gelagerte Schichten sind nachträglich gestört
- Das Gesetz der ursprünglichen Kontinuität (law of original continuity): Schichten dehnen sich entsprechend der Oberflächenform aus und laufen an den Enden dünn aus
- Das Gesetz der stratigraphischen Abfolge (law of stratigraphical succession): Schicht ist durch ihre Lage zwischen den beiden vertikal benachbarten Schichten bestimmt

Raubgräberei: Viele Menschen haben ein Interesse an prä-/historischen Gegenständen und insbesondere an der „Schatzsuche“ danach, mit modernen Metalldetektoren ist die Suche danach so einfach wie nie; die unkontrollierte und vor allem undokumentierte Ausgrabung verhindert aber **unwiederbringlich** die wissenschaftliche Erschließung der Artefakte: z.B. ein metallenes Fundstück ist ohne seinen Kontext, also die umliegenden Erdschichten, deren Schichtfolge und darin möglicherweise enthaltene, datierbare Fundstücke (Keramik, Holzkohle, Organik, etc.) nur als Schmuckstück zu gebrauchen; Korrekter Umgang mit Fundstücken in Garten, Wald, o.ä.: Stelle merken, zuständiges Denkmalamt informieren (für Baden-Württemberg: <https://www.denkmalpflege-bw.de/service/kontakt/>), potentiellen Finderlohn bekommen, evtl. bei der (wissenschaftlichen) Ausgrabung mithelfen ;-)

didaktische Überlegungen

Für die Unterrichtsstunde soll nur eine Methode aus dem Methodenspektrum der Archäologie herausgegriffen werden, an der exemplarisch die Vorgehensweise der Archäologie für eine sechste Klasse dargestellt werden kann: Ideal scheint hier die Methode der Stratigraphie zu sein, da sie einerseits das o.g. vermitteln, andererseits bei den Schülern auch ein Gefühl für die Geschichte „unter ihren Füßen“ vermitteln kann

Ziel:

Die SuS sollen für den Wert archäologischer Quellen und für Verluste durch Raubgräberei sensibilisiert werden

Bezug zum Bildungsplan:

- 2.2 Methodenkompetenz: Umgang mit nichtschriftlichen Quellen; 3.1.1 Erste Begegnung mit dem Fach Geschichte: nichtschriftliche Quellen

Bezug zu Leitperspektiven:

- BO: Information zu den Berufsbildern Archäologe/in, Grabungstechniker/in, Restaurator/in, etc.

methodische Überlegungen

Einführung:

Die SuS werden mit Erdschichtung mit Fundmaterial konfrontiert, sollen sich zur Aussagekraft und Deutung Gedanken machen; Film illustriert dies.

Erarbeitung:

Die SuS werden in stratigraphische Prinzipien eingeführt und sollen stratigraphische Abfolge bestimmen.

mögliche Alternativen:

Stunde kann auch entlang des Wegs eines Fundes von der Erde in die Museumsvitrine aufgebaut werden; alternativ können auch andere Methoden der Archäologie beleuchtet werden: z.B. absolute Datierungsmethoden

Lernziele/Kompetenzen

- **fachliche Ziele:**
 - Vermittlung von Archäologie als Wissenschaft, Wissen um die Herkunft archäologischer Quellen
- **methodische Ziele:**
 - Inkorporation von archäologischen Quellen in historische Fragestellungen
- **personale Ziele:**
 - Begeisterung für den Beruf des Archäologen/ der Archäologin

Verlaufsplan

Zeit	Phase	Inhaltlich-methodische Entfaltung	Sozialform	Medien
5 min	Einführung	Gläser mit Erde an SuS verteilen, evtl. mit sichtbaren Tonscherben in Schichten, Gedanken zu Erdschichtung sammeln	UG	Tafel
9 min (18 min bei zweimaligem Sehen)	Einführung	Betrachten des Mausvideos „Archäologie“ (https://www.dailymotion.com/video/x2t263c) bis 8:40; Denkbare Beobachtungsaufträge: Wie gehen die Archäologen bei der Grabung vor? Beschreibe den Weg eines Fundstücks? Warum arbeiten die Archäologen so vorsichtig? Etc.		Laptop, Beamer
5 min	Erarbeitung	Besprechung des Films	UG	Tafel
20 min	Erarbeitung	Bearbeitung des ABs „Stratigraphie“	Gruppenarbeit	AB
5 min	Sicherung	Vergleich der Ergebnisse AB	UG	Tafel